

SLOG : Schweizerische Luftschutz- Offiziersgesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale**

Band (Jahr): **34 (1968)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WK-Vorbereitungen – wie vereinfachen?

Von Major Itin, Präsident der LOG Basel

Jahr für Jahr stellen 28 Luftschutzbataillonskommandanten — jeder für sich allein — die Stoffprogramme für die Wiederholungskurse zusammen. Ueber diese Unterlagen beugen sich über hundert Einheitskommandanten, um ihrerseits die Detailprogramme für die Ausbildung der ihnen anvertrauten Einheiten auszuarbeiten. Lässt sich hier nichts vereinfachen?

Vor einem Jahr befassten sich zwanzig aktive Offiziere der LOG Basel mit dieser Frage. In fünf Gruppen suchten sie nach einem Weg, der den Kommandanten die Vorarbeiten für den Wiederholungskurs abkürzen soll. Das Produkt ihrer Arbeit wurde in einem Handbuch zusammengefasst und im August 1967 herausgegeben. Die ersten Erfahrungen wurden im Herbstwiederholungskurs der beiden Basler Bataillone gesammelt. Sie waren positiv. Auch dieses Jahr wird in beiden Bataillonen nach diesem Handbuch gearbeitet werden.

Bei der Zusammenstellung des Stoffes wurde besonders berücksichtigt, dass sich die Ausbildung grundsätzlich auf permanent installierten Zugsarbeitsplätzen abwickeln soll. So lauteten die Weisungen im zweiten Korps. Der Bau dieser Zugsarbeitsplätze setzt eine detaillierte Planung voraus. Sonst geht zuviel Ausbildungszeit verloren. Ausserdem gilt die englische Arbeitszeit. Die Truppe arbeitet durchgehend von 7.00 bis 14.00 Uhr. Um 10.00 Uhr wird eine halbstündige Verpflegungspause eingeschaltet. Von 15.30 bis 17.30 Uhr ist Kaderausbildung. In dieser Zeit arbeitet die Kompanie ohne Zug- und Gruppenführer. Ein Stabs-, Kompanieoffizier oder höherer Unteroffizier leitet die Ausbildung nach einem vorbestimmten Plan.

Der Inhalt des Handbuches ist unten angeführt. Dank dieser Vorlage reduziert sich die Vorarbeit der Kommandanten erheblich. Der Bataillonskommandant kann sich darauf beschränken, die Uebungsanlagen vorzubereiten und den Kursbefehl herauszugeben, der den administrativen Befehl, das Programm für den Kadervorkurs und den Zeitplan enthält. Der Kompaniekommandant arbeitet die Uebungsanlagen für Zugs- und Gruppeneinsätze, die Merkpunkte für die Kaderausbildung und den Zeitplan mit der Aufgliederung des Stoffes auf die Arbeitstage unter Angabe der Tagesziele aus. Ausserdem erstellt er den Ortskommandobefehl, in dem enthalten sind: Organisation der Truppe, der Gemeinde, Unterkunftsliste, Verbindungsplan, allgemeiner Dienstbefehl, allgemeine Tagesordnung, Alarmbefehl, Wachtbefehl und Situationsplan.

Ausarbeitung des Stoffprogrammes, der Programme für die Kompanieausbildung in den Randzeiten und der Pläne für die Zugsarbeitsplätze fallen weg. Das Handbuch ist für Kp Kdt und Zugführer bestimmt. Es kann zu einem bescheidenen Preis beim Aktuar der LOG Basel, Lt Tony Glaser, Leimenstrasse 43a, 4000 Basel, bezogen werden.

Ein Handbuch der LOG Basel

Inhaltsverzeichnis:

1. Stoffprogramm für alle WK-Typen

- 11 soldatische Ausbildung
- 12 Waffenausbildung
- 13 Gefechtsausbildung
- 14 Ls-Fachdienst
- 15 Ausbildung der Verbände im Ls-Einsatz
- 16 Armeesport
- 17 Theorien
- 18 Nachtausbildung
- 19 Einzelprüfungen
- 20 Ausbildung der Spezialisten

2. Stoffprogramm für die Ausbildung in den Randzeiten

- 21 Orientierungslauf
- 22 Geländelauf
- 23 Sport im WK
- 24 Waffenkenntnis
- 25 San-Dienst
- 26 AC-Dienst
- 27 Biwakbau
- 28 Retablierung

3. Uebungsschadenfeld als Zugsarbeitsplatz

- 31 Trümmerpiste
- 32 Schichtung
- 33 Trümmerlast
- 34 Eisenträger
- 35 Fuchsröhre
- 36 Uebungsturm
- 37 Schacht/Schlupfweg
- 38 Klagemauer

4. Infanterieausbildung und Zugsarbeitsplatz

- 41 Allgemeines
- 42 Permanent eingerichteter Inf-Zugsarbeitsplatz
- 43 Inf-Zugsarbeitsplatz in speziell gewähltem Gelände
 - 431 Beispiel Verkehrskontrollposten
 - 432 Beispiel Beobachtungs- und Horchposten
 - 433 Beispiel Auflaufen auf Sperre
- 44 Zuggefechtsschiessplatz
 - 441 Einzelgefechtsschiessen
 - 442 Feuerüberfall
 - 443 Gruppe im Abwehrkampf
- 45 Kameradenhilfe

Sitzung des Zentralvorstandes

Am 20. Januar 1968 trat der Zentralvorstand der SLOG in Zürich, im Beisein der Sektionspräsidenten, zu seiner ersten diesjährigen Sitzung unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Major Möslin zusammen. Haupttraktanden bildeten die Wahl eines neuen Vorortes, die Festlegung der Delegiertenversammlung 1968 sowie die Gesellschaftsarbeit im laufenden Jahr. Einleitend orientierte der Zentralpräsident über die Aenderungen, die auf Beginn 1968 in der Organisation der Abteilung für Territorialdienst und Luftschutztruppen eingetreten sind. Mit Befriedigung wurde davon Kenntnis genommen, dass der neue Chef der ATLS eine interne Trennung der Belange des Territorialdienstes einerseits, der Luftschutztruppen andererseits vorgenommen hat und dass Vorbereitungen laufen, die auf die Schaffung einer eigenen Dienstabteilung für die Luftschutztruppen auf Beginn 1969 zielen. Einhellig herrschte die Auffassung, dass der SLOG an einem engen Kontakt zum neuen Waffenchef der Luftschutztruppen gelegen ist; der Zentralpräsident wurde beauftragt, die nötigen Schritte zu unternehmen.

Als neuer Vorort der SLOG wurde nach eingehender Aussprache Basel in Aussicht genommen, mit der Nomination von Major T. Itin als neuem Zentralpräsidenten. Vorbehältlich des Einverständnisses der LOG Basel wird dieser Vorschlag der nächsten Delegiertenversammlung unterbreitet werden. Diese ist auf Samstag, 11. Mai 1968, in Herisau vorgesehen, wo am gleichen Tag der Nachtorientierungslauf der SLOG stattfinden wird, organisiert durch die Sektion Ostschweiz.

Was die Gesellschaftsarbeit betrifft, wurde einhellig der Wunsch nach einer stärkeren Förderung eines lebendigen Kontaktes mit den welschen Sektionen geäußert. Im übrigen wird es dieses Jahr darum gehen, enge Tuchfühlung mit der ATLS zu halten und das seinerzeit schon in der Eingabe der SLOG an das Eidgenössische Militärdepartement formulierte Ziel unbeirrbar im Auge zu halten, nämlich die Schaffung einer eigenen Dienstabteilung für die Luftschutztruppen. In diesem Zusammenhang wurde der Zentralpräsident beauftragt, auch den Kontakt mit der SGOT zu verstärken, vor allem deshalb, damit allfällige Missverständnisse im Zusammenhang mit der Reorganisation der ATLS frühzeitig aus dem Weg geräumt werden können. -st.

Delegiertenversammlung 1968

Der Zentralvorstand der SLOG hat an seiner Sitzung vom 20. Januar 1968 die diesjährige Delegiertenversammlung auf Samstag, 11. Mai 1968, in Herisau festgesetzt. Am gleichen Tag und Ort findet der Nachtorientierungslauf der SLOG statt. Die Delegierten sind gebeten, sich diesen Termin freizuhalten. Alles Nähere werden Sie aus den Einladungen ersehen. -st.

Reorganisation in der ATLS

Der neue Chef der ATLS, Oberstbrigadier Borel, hat mit Wirkung auf den Beginn des laufenden Jahres eine klare Trennung der territorialdienstlichen Belange einerseits, der Belange der Luftschutztruppen

andererseits innerhalb der ATLS vorgenommen. Zu seinem Stellvertreter hat er Oberst i GSt de Pury ernannt, dem sämtliche territorialdienstlichen Sektionen unterstellt sind. Als zweiter Stellvertreter amtiert Oberst i GSt Jeanmaire, der vollumfänglich die Belange der Luftschutztruppen betreut. Ihm unterstehen die Sektionen Administratives und Personelles, Ausbildung sowie das Büro für Materialfragen. Aus dieser neuen Regelung haben sich zwangsläufig Aenderungen in der Besetzung der Kommandostellen in den Schulen und Kursen der Luftschutztruppen ergeben. Die Offiziersschule wird neu von Oberst i GSt Lavanchy kommandiert, die Freiburger Luftschutzschulen stehen unter dem Kommando von Oberstlt Gambon, die Sommerschulen in Genf stehen unter dem Kommando von Oberstlt Möri, der auch sämtliche technischen Kurse und Schulen leitet. Die taktisch-technischen Schulen der Luftschutztruppen bleiben wie bisher unter dem Kommando von Oberst i GSt Jeanmaire. Der bisherige Kommandant der Freiburger Schulen, Oberstlt i GSt Bienz, leitet ad interim die Sektion Ausbildung innerhalb der Gruppe Luftschutztruppen der ATLS.

Aus dem Jahresbericht 1967/68 der LOG Basel

Der Mitgliederbestand stagniert. Dies ist vor allem verursacht durch die altersmässig bedingten grösseren Abgänge gegenüber den knappen Zugängen an jungen Zugführern. Der Bestand an Offizieren der Ls Bat 15 und 16 ist zu klein. Basel stellt zudem laufend junge Offiziere, die ihrer Sprachkenntnisse wegen in mobile Ls Bat oder in andere Ter Br mit welschen Truppen eingeteilt werden. Es ist Aufgabe der Aktivmitglieder, auch diese jungen Offiziere zur Mitarbeit in der LOG zu bewegen.

Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt: Arbeitsabend: 30. März 1967: Major Bandlin, Einsatz einer Luftschutzkompanie, Fallstudien, Probleme der Kleintaktik und der Befehlsgebung auf Stufe Det, Zug und Gruppe (im Gelände). — Ausmarsch: 21. Oktober 1967: Pistolenstand Iting/Waldhütte Isleten—Sissach, Schiessen und Waldfest mit Damen. — Vorträge und Demonstrationen: 1. September 1967: Major i GSt Möri, Landratsaal Liestal, Führungstechnische Probleme bei der Bereitstellung und im Einsatz der Ls Trp auf Stufe Zug, Detachement und Kompanie. 6. September 1967: Hptm Kohler, Instr Of Inf, Schiessplatz Seltisberg, Anlegen von Gefechtsübungen mit scharfem Schuss/Befehlsgebung/Feuerleitung/Demonstration für Of und Uof Ls Bat 15 und 16 und LOG Basel. 9. September 1967: Hptm Fivaz, Instr Of Inf, Schiessplatz Seltisberg, Ortskampf, Anlegen von Übungen, Befehlsgebung, Feuerleitung, Demonstration für Of und Uof Ls Bat 15 und 16 und LOG Basel. 15. September 1967: Ls Bat 15 und 16 Vorbeimarsch Ls Bat 15 und 16 vor der Regierung Basel-Stadt und Kdt Ter Br 2 mit Aufmarsch auf Marktplatz und Ansprache von Regierungsrat Hauser. 7. Dezember 1967: Oberst Ludmann, ehemaliger Kdt Feuerwehr Mülhausen, Restaurant St. Jakob, Führungstechnische Erfahrungen aus Luftschutzeinsätzen während des Zweiten Weltkrieges in Dortmund und Berlin. 2. Februar 1968: Oberst i GSt Jeanmaire, Chef der Sektion Luftschutztruppen, Schlüsselunft, Aussprache über die Probleme der Neu-

organisation und Erhöhung der Bestände der Luftschutztruppen. — *Arbeitsgruppe*: 7. April bis 29. September 1967: Rund zwanzig Of LOG Basel, Safranzunft, Erarbeiten des Stoffes in Untergruppen für die Broschüre «Stoffprogramm für alle WK-Typen», publiziert durch LOG Basel, unterstützt durch einen finanziellen Beitrag der ATLS.

Allgemeine Betrachtungen

Das vergangene Jahr stand im Zeichen der wachsenden Erkenntnis, dass die Feldarmee je länger je weniger in der Lage ist, ihrer traditionellen Aufgabe, nämlich dem Schutz des Volkes, vollumfänglich und direkt gerecht zu werden. Sie muss sich im Rahmen der heutigen Strategie darauf beschränken, dies indirekt zu tun, indem sie eindringenden feindlichen Kräften entgegentritt und operativ oder taktisch wichtige Geländepunkte hält. Der eigentliche Bevölkerungsschutz muss vom Territorialdienst in Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz übernommen werden.

Im Anschluss an die Landesverteidigungsübung haben bereits verschiedene Planspiele in Territorialstäben stattgefunden, in denen gemeinsam mit zivilen Behörden die Probleme bearbeitet wurden, die durch Grosskatastrophen entstehen könnten.

Die Konzeption der totalen Landesverteidigung beginnt konkrete Formen anzunehmen. Ihre Ziele sind Kriegsverhinderung, Ueberleben einer nuklearen Bedrohung, militärische und zivile Selbstbehauptung mit ausgebautem aktivem und passivem Schutz der Zivilbevölkerung. Der erste Schritt hiezu ist gegeben durch die Zustimmung des Nationalrates zur Reorganisation des Militärdepartementes und die Schaffung eines Staborgans für totale Landesverteidigung, das dem Gesamtbundesrat zur Verfügung steht.

Mit besonderer Spannung erwarten wir Luftschutzoffiziere den zweiten Schritt, nämlich die Reorganisation des Territorialdienstes und die damit verbundene Neuorganisation und Erhöhung der Bestände der Luftschutztruppen. Die entsprechende Studie ist im Gange und dürfte in der zweiten Hälfte dieses Jahres vorliegen. Daneben hegen wir berechtigte Hoffnungen, die heutige Sektion der Luftschutztruppen möge zu einer leistungsfähigen und gut dotierten Dienstabteilung ausgebaut werden. Ihrem Chef wünschen wir die Kenntnisse, Weitsicht und Kompetenzen, um die Kampfkraft unserer Waffe taktisch und technisch rasch zu erhöhen und zu verbessern. Wir selbst aber werden den Weg weiterbeschreiten, den wir im vergangenen Jahr eingeschlagen haben. Wir wollen einerseits mit Vorträgen, andererseits in praktischer Gruppenarbeit dazu beitragen, dem Luftschutzoffizier die Vorbereitung und Ausübung seines Dienstes zu vereinfachen. Dabei sollen die besonderen Bedürfnisse der Region Basel berücksichtigt werden. Der Erfahrungsaustausch in unserem Kreise, insbesondere aber mit den Instanzen des Zivilschutzes Basel-Stadt und Baselland, der Abteilung für Territorialdienst und Luftschutztruppen und dem

Basler Bund für Zivilschutz soll weitergepflegt werden. Bei alledem soll die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz kommen.

LOG Basel, der Präsident: Major Itin

GV der LOG-Zentralschweiz

-w. Die LOG-Zentralschweiz hielt am 8. November 1967 ihre ordentliche GV ab. Nebst den üblichen Traktanden wurden neue Statuten genehmigt und der Vorstand von drei auf fünf Mitglieder erweitert. Er setzt sich neu wie folgt zusammen: Präsident: Hptm Josef Wüest, Willisau; Vizepräsident und Aktuar: Oblt Werner Gebisdorf, Emmenbrücke; Kassier: Oblt Peter Röthlin, Luzern; Beisitzer: Lt Markus Zemp, Reussbühl; Lt Josef Schärli, Reussbühl.

Die GV genehmigte folgendes Winterprogramm: 1. Montag, 13. November 1967, Kunsthaus Luzern: Vortragsabend im Rahmen des «Konvents der militärischen Vereine Luzern» (dem unsere Gesellschaft angeschlossen ist). Thema: Der Schweizer und seine Armee. Referent: Oberstkorpskdt Uhlmann. — 2. Freitag, 19. Januar 1968, «Continental», Luzern: Vortragsabend in den eigenen Reihen. Thema: Probleme der Gefechtsausbildung Stufe Trupp-Gruppe-Zug. Referent: Hptm i Gst Hans Hartmann, Instr Of Inf. — 3. Freitag, 2. Februar 1968, «Rütli», Luzern: Vortragsabend mit Einladung an die Zivilschutzorganisation Luzern (Ortschef und Spitzen der Kader). Thema: Die Gefährdung der Zivilbevölkerung in einem zukünftigen Krieg durch atomare oder chemische Waffen und deren Schutzmöglichkeiten. Referent: Hptm Karl Hartmann, A-C Of Ls Bat 19. — 4. Mittwoch, 7. Februar 1968, Flab-Kaserne Emmen: Vortragsabend. Wir sind Gäste der Sektionen der Avia-Flab- und Avia-Fliegeroffiziersgesellschaften. Thema: Die russische Luftwaffenschau 1967 und ihre Perspektiven auf die zukünftige Luftkriegsführung in Europa. Referent: Hptm Lécher, Chef Nachrichtendienst Flieger und Flab. — 5. Freitag, 1. oder 8. März, «Continental», Luzern: Vortragsabend in den eigenen Reihen. Thema: Probleme der Uebermittlung und Verbindung. Referent: Oblt Albert Borel, Uem Of Ls Bat 19.

Tragbare Schweiß- und Schneidegeräte für Luftschutz, Betriebsschutz, Zivilschutz usw., auch vorteilhaft für Leitungsunterhalt und Reparaturservice



CONTINENTAL

Schweissapparate AG

8600 DÜBENDORF Tel. 051/85 67 77

Redaktion: Allg. Teil: Oblt. Klaus Erzer, Verlag Vogt-Schild AG, Postfach, 4500 Solothurn. Teil SLOG (Beiträge direkt an diese Adresse): Major H. Stelzer, Sonneggstrasse 51, 8006 Zürich. Teil SGOT: Oberstlt. H. Faesi, Spitalgasse 31, 3000 Bern. Einsendungen an Redaktion «Schutz und Wehr», Verlag Vogt-Schild AG, Postfach, 4500 Solothurn. Redaktionsschluss für Nr. 3/4: 31. März 1968.

Druck, Verlag und Administration: Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn, Telefon (065) 2 64 61. Annoncenregie: Annoncen-Abteilung Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn, und Brunner-Annoncen AG, Postfach, 8036 Zürich. Jahresabonnementspreis: Schweiz Fr. 13.—, Ausland Fr. 18.—. Postcheckkonto 45 - 4.